



Suchergebnisse: Alpenverein

9. Mai 1869 – Der Deutsche Alpenverein wird gegründet

München * Im Gasthof Zur blauen Traube gründen 36 Männer, 34 davon aus München, dazu ein Kurat aus Vent im Ötztal und ein Prager Kaufmann, einen „bildungsbürgerlichen Bergsteigerverein“. Das ist die Geburtsstunde des Deutschen Alpen Vereins. Im Paragraph 1 der Vereinsstatuten ist als Ziel festgeschrieben: „[...] die Kenntniss der deutschen Alpen zu verbreiten und die Bereisung Derselben zu erleichtern.“

1899 – Die arische Alpenvereins-Sektion Brandenburg des DuOeAV

Brandenburg * Die Alpenvereins-Sektion Brandenburg des DuOeAV wird ausschließlich für „christlich getaufte, deutsche Staatsbürger“ gegründet.

1905 – Die Sektion Wien wird mit einem Arier-Paragraphen gegründet

Wien * Die Sektion Wien des Deutsch- und Österreichischen Alpenvereins - DuOeAV, die aus dem Turnverein hervor gegangen war, wird mit einem Arier-Paragraphen gegründet.

14. Juni 1907 – Die Errichtung eines Alpinen Museums wird beschlossen

München - Innsbruck * Die Generalversammlung des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins - DuOeAV beschließt die Errichtung eines Alpinen Museums. Innsbruck und München bewerben sich. Die bayerische Hauptstadt erhält den Zuschlag.

31. März 1908 – Der Wirtschaftsbetrieb im Café Isarlust auf der Praterinsel endet

München-Lehel * Der Wirtschaftsbetrieb im Café Isarlust auf der Praterinsel wird eingestellt. Der neue Besitzer, der Deutsche und Österreichische Alpenverein - DuOeAV, verfolgt mit der Immobile andere Ziele.



1910 – Eine Alpenvereinssektion für Akademiker germanischer Abstammung

München * In München gründen ein paar Professoren eine Alpenvereinssektion für akademisch gebildete Herren germanischer Abstammung.

1911 – Das Alpine Museum wird in den Räumen des Café Isarlust eröffnet

München-Lehel - Praterinsel * Nach Umbauarbeiten kann das Alpine Museum in den ehemaligen Räumen des Café Isarlust auf der Praterinsel eröffnet werden. Ziel der Ausstellung ist die Präsentation des Alpinismus und der Aktivitäten des Deutsch- und Österreichischen Alpenverein - DuOeAV. Im ersten Jahr zählt man bereits 30.000 Besucher.

1920 – Der Deutsche und österreichische Alpenverein trifft nach rechts ab

Wien * Eduard Pichl, studierter Chemiker“ und Hofrat in Wien, der „Vater der Bergwarte“ und Schwärmer für ein germanisches Christentum, gibt seinen Beruf auf, um sich fortan als hauptamtlicher Funktionär des Deutschen und österreichischen Alpenvereins der völkischen Propaganda zu widmen. Innerhalb kürzester Zeit gewinnen seine Sympathisanten die Oberhand in 45 Sektionen, die sich als Deutsch-Völkischer Bund im DuOeAV zusammenschließen und mit ihrer Mehrheit Abstimmungsprozesse an den Vollversammlungen vorbei in ihnen genehme Ausschüsse umleiten.

1921 – Die Alpenvereins-Sektion München führt den Arier-Paragraphen ein

München * Die Alpenvereins-Sektion München führt den Arier-Paragraphen ein.

April 1921 – Die ausgeschlossenen Juden gründen die „Sektion Donauland“

Wien * Die von ihren arisierten Sektionen ausgeschlossenen Juden gründen die Sektion Donauland. Dieser gehören bald 4.000 Mitglieder an, von denen ein Fünftel Nicht-Juden sind und aus Solidarität beitreten.

Juni 1921 – Die Sektion Donauland wird mit einer Stimme Mehrheit genehmigt



Wien * Die Sektion Donauland wird gegen die mehrheitliche ablehnende Haltung der Wiener Sektionen vom Hauptausschuss des DuOeAV mit einer Stimme Mehrheit genehmigt.

Oktober 1921 – In der Sektion Austria des DuOeAV gilt der Arier-Grundsatz

Wien * In der Sektion Austria des DuOeAV wird mit 98 Prozent aller abgegebenen Stimmen der Arier-Grundsatz durchgesetzt.

14. Dezember 1924 – Der Alpenverein schließt die jüdische Sektion Donauland aus

München-Ludwigsvorstadt * Im Deutschen Theater in München stimmen 1.663 von 1.906 Delegierten des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins - DuOeAV dem Ausschluss der jüdischen Sektion Donauland zu. Dies geschieht elf Jahre vor den Rassegesetzen der NS-Regierung.

1927 – Der DuOeAV erklärt den Arier-Paragraphen reichsweit für zulässig

Wien - München * Der Deutsche und österreichische Alpenverein - DuOeAV erklärt den Arier-Paragraphen reichsweit für zulässig.

1938 – Der Deutsche und österreichische Alpenverein - DuOeAV wird umbenannt

München - Wien - München-Lehel * Nachdem Österreich als Ostmark dem Deutschen Reich „angeschlossen“ worden war, wird der Deutsche und österreichische Alpenverein - DuOeAV in Deutscher Alpenverein - DAV umbenannt. Das Alpine Museum auf der Praterinsel erhält den Namen Alpines Museum des DAV.

1939 – Das Alpine Museum zählt 400.000 Besucher

München-Lehel - Praterinsel * Das Alpine Museum des DAV zählt 400.000 Besucher. Der Besuch des Alpines Museums wird in München-Führern besonders empfohlen.

1948 – Der Deutsche Alpenverein darf die Praterinsel weiterhin mietfrei nutzen



München-Lehel - Praterinsel * Nach einem Beschluss des Münchner Stadtrats darf der Deutsche Alpenverein - DAV das Gebäude des zerstörten Alpinen Museums auf der Praterinsel weiterhin mietfrei nutzen.

1949 – Aus dem Alpinen Museum wird das Alpenvereinshaus

München-Lehel - Praterinsel * Erste Priorität des Deutschen Alpenvereins ist der Bau eines Vereinsheimes. So wird aus dem Alpinen Museum auf der Praterinsel das Alpenvereinshaus.

1955 – „Ich würde genau wieder so leben wollen. Ich bereue nichts“

München-Lehel - Praterinsel * Bei Eduard Pichls Beerdigung werden dessen letzten Grüße verlesen „Ich würde genau wieder so leben wollen. Ich bereue nichts“.

1988 – Georg Welsch entdeckt den Vertragsbruch des Deutschen Alpenvereins

München-Lehel - Praterinsel * Kommunalreferent Georg Welsch entdeckt den Vertragsbruch des Deutschen Alpenvereins, der auf der Praterinsel statt eines Alpinen Museums die Hauptverwaltung des DAV eingerichtet hat. Welsch droht dem Verein mit der ortsüblichen Miete.

1993 – Die Stadt überlässt dem DAV das Anwesen für weitere 80 Jahre

München-Lehel - Praterinsel * Die weitere mietfreie Nutzung des Gebäudes des Deutschen Alpenvereins - DAV auf der Praterinsel wird von der Einrichtung eines Alpinen Museums bis Mai 1996 abhängig gemacht. Nach der Zusage überlässt die Stadt dem DAV das Anwesen für weitere 80 Jahre.

20. August 1999 – Ein Felsstück von der Zugspitze im Alpinen Museum

Zugspitze - Hannover * Als Beitrag Bayerns auf der EXPO im Jahr 2000 wird ein Felsstück von der Zugspitze weggesprengt. Der 3,3 Tonnen schwere und 2,70 Meter hohe Fels mit einem Durchmesser von rund einem Meter steht jetzt im Garten des Alpinen Museums.



6. Dezember 2001 – Alpenverein-Gedenkstein: Gegen Intoleranz und Hass

München-Lehel * Im Beisein hoher Funktionäre des Deutschen Alpenvereins und des Österreichischen Alpenvereins wird neben dem Eingang des Alpinen Museums auf der Praterinsel ein Gedenkstein aufgestellt. Er trägt die Inschrift: „Gegen Intoleranz und Hass - 1921-1945 - Uns Bergsteigern zur Mahnung - DAV 2001.“
